

BESONDERHEITEN DER WORTSCHATZARBEIT BEI DER SPRACHBEHERRSCHUNG IM FORTGESCHRITTENUNTERRICHT

Стаття присвячена проблемі дослідження особливостей роботи над лексикою на старшому ступені навчання іноземної мови. У статті обґрунтовано шляхи оптимізації роботи над лексикою та розширення активного словникового запасу студентів. Розглянуто основні підходи до підвищення рівня володіння словниковим запасом з рецептивного до продуктивного рівня. Робота над словниковим запасом розглядається як передумова розвитку комунікативних вмінь студентів.

Ключові слова: *робота над лексикою, старший етап, словниковий запас, засвоєння лексики.*

Статья посвящена проблеме исследования особенностей работы над лексикой на старшем этапе обучения иностранному языку. В статье обоснованы пути оптимизации работы над лексикой и расширения активного словаря студентов. Рассмотрены основные подходы к повышению уровня владения словарным запасом с рецептивного до продуктивного уровня. Работа над словарным запасом рассматривается как предпосылка развития коммуникативных умений студентов.

Ключевые слова: *работа над лексикой, старший этап, словарный запас, усвоение лексики.*

The article deals with the problem of the work on the vocabulary at the senior stage of foreign language teaching. The article is dedicated to the ways of optimization of work on vocabulary and expansion of vocabulary of students. The main approaches to improving the proficiency of the receptive vocabulary to productive level are considered. The work on the vocabulary is treated as the precondition for the development of communicative skills of students.

Key words: *work on vocabulary, senior stage, vocabulary, learning vocabulary.*

Der Unterricht für Fortgeschrittene wird heute in der Fremdsprachenmethodik sehr oft betrachtet, trotzdem sind noch nicht alle Fragen geklärt. Das betrifft insbesondere die Arbeit am Wortschatz, die lange Zeit im Fremdsprachenunterricht unterschätzt wurde. Fehleranalysen zeigen aber immer wieder, dass bei der Lösung der Kommunikationsaufgaben der Anteil der lexikalischen Fehler nicht abnimmt. Die Analyse von Deutschlehrbüchern für den Fortgeschrittenenunterricht macht aber deutlich, dass die Wortschatzarbeit zu den wichtigen Aufgaben der Erweiterung und Vertiefung sprachlicher Kenntnisse wird.

Mit dem vorliegenden Artikel wird **das Ziel** verfolgt, spezifische Aufgaben und Ziele im Fortgeschrittenunterricht zu beschreiben und zwar die Möglichkeiten der Arbeit am Wortschatz zu erforschen, was **die Aktualität** und Relevanz der Untersuchung begründet.

Der vorliegende Artikel hat aber nicht die Aufgabe, alle mit der Arbeit am Wortschatz zusammenhängenden Fragen erschöpfend zu klären, er will nur verdeutlichen, was die Arbeit am Wortschatz effektiver machen kann. Ein didaktisch-methodisches Modell der Arbeit am produktiven Wortschatz im Rahmen der Weiterentwicklung des Sprechens wird vor allem durch Diskussion erörtert, dabei werden Prinzipien für die Übungsgestaltung aufgestellt und Übungen mit konkreten Beispielen vorgestellt.

Die Probleme der Wortschatzarbeit im Fortgeschrittenunterricht wurden von Bohn R., Löschmann M., Schröder G. und anderen erarbeitet. Hinsichtlich der Arbeit am Wortschatz im Fortgeschrittenunterricht ist ein unbefriedigender Stand von Theorie und Praxis festzustellen. Das hängt mit den Schwierigkeiten zusammen, die die

Lexikaneignung bereitet. Im Gegensatz zur Phonetik und Grammatik ist die Lexik für Lernende schwer überschaubar. Der Wortschatzerwerb verlangt die Aufnahme einer großen Menge von Einzelfakten, Merkmalen usw., so dass die Lexikaneignung zum lernaufwendigsten Teilbereich der Spracherlernung wird. [1, 7, 8]

Die in diesem Hinblick für die Methodik wichtigste Grundlagenwissenschaft ist natürlich die Linguistik, die sich unter anderem mit der Bedeutungserforschung beschäftigt. Das Erkenntnisangebot der Linguistik reicht aber auf dem Gebiet der Wortschatzarbeit im Fortgeschrittenunterricht nicht aus. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch neuere Ergebnisse der Lernpsychologie der Erwachsenenbildung und der Gedächtnispsychologie.

Im Fortgeschrittenenunterricht fällt ins Blickfeld, dass kein Teilbereich der Sprache dem Vergessen so ausgesetzt ist wie der Wortschatz, weil die Menge der zu lernenden Einzelfakten hier bedeutend höher als im phonologischen und grammatischen Bereich liegt. [2, 5] Deswegen wird immer wieder die Frage gestellt, wie der Lernwortschatz am besten einzuprägen ist.

Hier rücken wir den qualitativen Aspekt der Zielstellung in den Vordergrund, weil davon ausgegangen werden kann, dass die Studenten über einen begrenzten, aber ausbaufähigen Wortschatz verfügen. Dieser Wortschatz ist auf den so genannten stilistisch-neutralen Wortschatz beschränkt, der zum großen Teil sowohl in der gesprochenen als auch in der geschriebenen Sprache Verwendung findet und einen thematisch und situationsbedingt begrenzten Sprachgebrauch erlaubt. Die Zielstellung für den Fortgeschrittenenunterricht muss aber darüber hinausgehen.

In erster Linie müssen die Gegenstandsbereiche der Kommunikation erweitert und vertieft werden: Bereits erschlossene Kommunikationsbereiche sind zu ergänzen, völlig neue sind lexikalisch zu erschließen. Es ist die Lexik zu vermitteln, die zur Meisterung von Alltagssituationen unter Verwendung bestimmter umgangssprachlicher Elemente, von landeskundlichen und Themen des späteren Berufslebens unbedingt erforderlich ist. Letzteres betrifft vor allem die Ausbildung von Deutschlehrern, Übersetzern und Dolmetschern.

Die Erweiterung und Vertiefung des Wortschatzbesitzes müssen durch Differenzierung und Nuancierung des Gebrauchs lexikalischer Einheiten erfolgen. Darunter soll die Bedeutung des weiteren Eindringens in die lexikalischen Einheiten und die Aneignung von Teilen des Wortschatzbestandes von dem Studenten verstanden werden. [4, 6] Das dient zur funktionalistischen Meisterung mündlicher und schriftlicher Äußerungen (vor allem der Alltags- und öffentlichen Rede sowie von Rede im Stil der Wissenschaft). Die Arbeit an einem solchen Wortschatzbesitz schließt bei dem erworbenen Wortschatz auch das Aufzeigen wichtiger Verbindungsmöglichkeiten ein. Sie umfasst aber auch die Kennzeichnung der stilistischen Färbung, die entsprechenden Einheiten der gesellschaftlichen Wertungen und der emotionalen Elemente in ihrer historischen und ideologischen Gebundenheit. Ein Wort wie Jugendweihe ist z.B. nicht allein durch die Aufhellung seines Denotats zu erfassen.

Die Qualität des Wortschatzbesitzes, der im Rahmen der sprachpraktischen Übungen aufgebaut und gefestigt werden muss, findet in der kommunikativen Anwendung den Ausdruck, d.h. in der gegenstands-, intentions- und situationsadäquaten sowie partnerwirksamen Verwendung der angeeigneten Einheiten; besonders in der schöpferischen

Lösung bisher nicht bewältigter Kommunikationsaufgaben, in der Verfügbarkeit, d.h. der Anwendbarkeit in verschiedenen Situationen; in der genauen und korrekten Verwendung, die nicht im Zuge einer Kommunikationseuphorie vernachlässigt werden darf; in der Dauerhaftigkeit, d.h. in der Festigkeit und Resistenz gegen Überlappungs- und Vergessensprozesse und in seiner Ausbaufähigkeit. [8, S. 12]

Die Wortschatzarbeit im Fortgeschrittenenunterricht muss auf Grund des jeweils erreichten Niveaus der Sprachbeherrschung und des Alters und der damit verbundenen psycho-strukturellen Besonderheiten erfolgen. Daraus ergeben sich spezifische Aufgaben für die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse und zugleich aber auch spezifische Möglichkeiten deren Lösung.

1. Es besteht die Aufgabe, Teile des rezeptiven in den produktiven bzw. des potentiellen in den rezeptiven bzw. produktiven Wortschatzes zu überführen: Wiederholung vergessener Einheiten; Festigung und Stabilisierung labil gewordener bzw. labil angeeigneter Einheiten; Aufnahme, Aktivierung und Festigung neuer lexikalischer Einheiten bzw. neuer Bedeutungen bereits angeeigneter Einheiten und damit zugleich Dynamisierung, Stabilisierung und Präzisierung des erworbenen Wortschatzbesitzes.

2. Da sich im Fortgeschrittenenunterricht einerseits eine größere Leistungs-differenz zeigt und andererseits die Studenten ihre Individualität voll ausgeprägt haben, muss auf die Individualisierung der Unterrichtsprozesse besonderer Wert gelegt werden. [3] Der Fortgeschrittene ist auf Grund seines Könnens im hohen Maße in der Lage, selbständig und auch schöpferisch zu handeln, deshalb kann ein Großteil der Wortschatzarbeit in die selbständige Arbeit verlegt werden. Da der Wortschatz hochgradig lernaufwendig ist, verlangt seine Aneignung Beharrlichkeit, Ausdauer und Kontinuität. Voraussetzung sind entsprechend aufbereitete Materialien und die Beherrschung von Verfahrenkenntnissen.

3. Da im Fortgeschrittenenunterricht oft eine Zunahme der interlingualen Interferenz beobachtet werden kann, müssen diese Fehlerquellen besonders beachtet und Maßnahmen zur Überwindung bzw. Vermeidung von Interferenzfehlern ergriffen werden. Große Schwierigkeiten bereiten die bereits eingeschliffenen Fehler, die durch Bewusstmachung und beharrliches Üben beseitigt werden müssen.

4. Das Niveau der Erkenntnisfähigkeit ist im Fortgeschrittenenunterricht ziemlich hoch, so gewinnt die kognitive Durchdringung der Arbeit am Wortschatz an Bedeutung. Die entwickelte Erkenntnisfähigkeit kommt in der größeren Stabilität und Konzentration, in den schnelleren psychomotorischen Reaktionen, im höher entwickelten bildhaften, verbal-logischen und praktischen Denken, schnelleren willkürlichen Einprägen und stabileren verbalen Langzeitgedächtnis, differenzierten Erkennen und in der besseren räumlichen Vorstellung, im größeren Umfang der Wahrnehmung und des Sehfeldes zum Ausdruck. Diese entwickelte Erkenntnisfähigkeit erfordert die Verstärkung der diskursiv-logischen Prozesse im Unterricht.

5. Auf die problemorientierte Gestaltung des Unterrichts muss im Fortgeschrittenenunterricht ein besonderer Wert gelegt werden, denn die Aktivierung der Lernenden ist eine wesentliche Bedingung für die Effektivität der Wortschatzarbeit. Dabei müssen die spezifischen Bedürfnisstrukturen der Erwachsenen berücksichtigt werden, z.B. bei der Themenwahl, die die spätere Berufspraxis einzubeziehen hat.

Ständige Förderung der fremdsprachigen Aktivität, die zunehmende Selbständigkeit und der sich ausweitende schöpferische Anwendung der Sprachkenntnisse sind unabdingbare Voraussetzungen für jedes erfolgreiche Lernen. Die zunehmende Selbständigkeit im Fortgeschrittenunterricht bezieht sich nicht nur auf die Lösung von Aufgaben, sondern auch auf das Erschließen und die Eingliederung lexikalischer Einheiten in den Wortschatzbesitz, was den Umgang mit Nachschlagewerken und das Anfertigen eigener Wortschatzkarteien u.a.m. einschließt; das Stellen bzw. Erkennen von Kommunikationsaufgaben; das Wiederholen lexikalischer Einheiten; die Eigenkontrolle bei der Lösung von Kommunikationsaufgaben und die Bewertung der Leistung u.a.m. [8]

Als Zusammenfassung seien folgende Aspekte hervorgehoben: wie erwähnt, liegen bei Fortgeschrittenen die rezeptiven Fähigkeiten erheblich über den produktiven. Wegen des Niveauunterschieds von aktivem und passivem Wortschatz ist der Aufbau der aktiven Ausdrucksfähigkeit ein wichtiges Lernziel. Deshalb nimmt die Wortschatzarbeit einen eigenen Platz neben den vier Fertigkeiten ein. Für die Erweiterung des aktiven Wortschatzes können thematisch relevante Wörter noch einmal unabhängig von den spezifischen Rezeptionstexten erarbeitet und vertieft werden.

Diese Darstellung zeigt, dass die Wortschatzarbeit als Voraussetzung des kommunikativen Könnens gesehen wird. Um die hochgesteckten Ziele in der Wortschatzarbeit zu erreichen, wird die Arbeit am Wortschatz mehr oder weniger als reiner Kenntniserwerb, relativ verselbständigt, weitgehend unabhängig von zu realisierenden Kommunikationsaufgaben, von den kommunikativen Tätigkeiten Hören und Sprechen, Lesen und Schreiben betrieben. Es wird dabei unterstellt, dass die isoliert vermittelten und eingprägten lexikalischen Einheiten zur gegebenen Zeit spontan abgerufen und kommunikativ verwendet werden können.

Da die Speicherung des Wortschatzes im Vordergrund steht, wird großer Wert auf Wiederholungen und Kontrolle gelegt. Die Übungen werden dabei vorwiegend auf den einzelnen Satz abgestimmt. Zum Beispiel, der Fertigkeit Lesen wird im Unterricht besonders breiter Raum gegeben, und zwar aus zwei Gründen: Zum einen ist das Lesen für alle Studenten als Basis der Informationsbeschaffung und -auswertung von besonderer Bedeutung. Zum anderen wird die Grammatik aus den Lesetexten entwickelt. Nachdem die spezifischen Leseaufgaben bearbeitet wurden, sind die Lesetexte auf ihre sprachlichen Strukturen zu untersuchen. Dabei muss die Arbeit am Wortschatz differenziert sein. Bei der Behandlung lexikalischer Einheiten ist von der Beachtung ihrer verschiedenen Komponenten, d.h. von der Einheit von Funktion, Bedeutung und Struktur, auszugehen. Doch die unterschiedlichen Lernanforderungen verlangen ein differenziertes Vorgehen: in die lexikalischen Beziehungen wird tiefer eingedrungen. Über den Aneignungseffekt entscheiden nicht allein die Art der Semantisierung oder die Anzahl der Wiederholungen lexikalischer Einheiten, sondern auch die Motivierung und Art der mit den in Frage kommenden Einheiten vollzogenen kommunikativen Tätigkeiten.

LITERATUR

1. Вітвицька С.С. Основи педагогіки вищої школи: Підручник за модульно-рейтинговою системою навчання для студентів магістратури. – К.: Центр навч. літ., 2006. – 383 с.
2. Кашкин В.Б. Основы теории коммуникации. – М.: АСТ: Восток-Запад, 2007. – 256 с.

3. Николаева С.Ю. Основы индивидуализации процесса обучения иностранному языку в языковом педагогическом вузе. – Дис. ... докт. пед. наук. – М., 1989. – 495 с.
4. Николаева С.Ю., Скляренко Н.К., Смелякова Л.П. Сучасна технологія навчання іншомовного матеріалу.-К., 1996 (Бібліотечка журналу “Іноземні мови”, вип.2). – С. 39–42.
5. Bohn, Rainer. Probleme der Wortschatzarbeit. 1. vyd. München: Langenscheidt, 2000. 192 s.
6. Curriculum für den sprachpraktischen Deutschunterricht an pädagogischen Fakultäten der Universitäten und pädagogischen Hochschulen / [Verf. N. Borisko]. – К. : Ленвіт. – 2004. – 256 с. – (німецькою мовою).
7. Kühn, Peter. Studien zu Deutsch als Fremdsprache: Wortschatzarbeit in der Diskussion. Hildesheim: Olms 2000 (Germanistische Linguistik; 155-156).
8. Löschmann M., Schröder G. Literarische Texte im Fremdsprachenunterricht / M. Loschmann, G. Schröder. – Leipzig : Enzyklopädie, 1984. – 89 S.
9. Ulshöfer, Robert. Methodik des Deutschunterrichts. Mittelstufe 2 / Robert Ulshöfer. – Stuttgart : Ernst Klett, 1981. – 459 S. – (3. Auflage).

Switlana Synegub

Kyjiwer Nationale Linguistische Universität

METHODISCHE ANSÄTZE FÜR DIE ÜBERSETZUNG DER DEUTSCHEN PORTRÄT-VERBEN

У статті подано характеристику лексико-семантичної групи німецьких портретних дієслів, які містять у своїй семантичній структурі інтегровану сему “зовнішність людини” та проаналізовано найбільш ефективні шляхи їх відтворення засобами української мови. Розгляд портретних дієслів здійснено в межах словосполучень з тенденцією до ідіоматизації як мінімального контексту реалізації їх семантики.

Ключові слова: портретні дієслова, інтегрований семантичний компонент, динамічний портрет, акціональні дієслова, словосполучення з тенденцією до ідіоматизації, типи контексту, якісна характеристика особи.

В статье дана характеристика лексико-семантической группы немецких портретных глаголов, которые содержат в своей смысловой структуре интегрированный компонент “внешность человека” и проанализованы наиболее эффективные способы их перевода на украинский язык. Анализ немецких портретных глаголов осуществляется на материале словосочетаний, которые имеют тенденцию к идеоматизации и являются минимальным контекстом для реализации их семантики.

Ключевые слова: портретные глаголы, интегрированный семантический компонент, динамический портрет, акциональные глаголы, словосочетания с тенденцией к идеоматизации, типы контекста, качественная характеристика человека.

The article is concerned with the problem of form functions and way of translation from the German portrait verbs. They are included an integrated semantic component “Appearance”, and are organized in lexica-semantic groups. The lexica-semantic groups with German portrait verbs have the phraseological trend and reflect in the transformation by Translation.

Key words: portrait verbs, implicitly semantics, dynamic indication lexica-semantic group, integral semantic component “Appearance”, translation of portrait verbs.